



Verkäuferinnen in der Protestpause: In der Berner Marktgasse ging eine gute Dreiviertelstunde nichts mehr ausser Frauenpower. Foto: Manu Friedrich.

Der historische 14. Juni 2019: Alle Erwartungen übertroffen! Jede Dimension gesprengt!

## **Gross, grösser, grossartig: So war der Frauenstreik**

Über eine halbe Million Frauen strömten am 14. Juni 2019 auf Strassen und Plätze der Schweiz. Mit grenzenloser Kreativität und unbändiger Macht. Der Frauenstreik war die grösste politische Demonstration der neueren Geschichte. Die Work-Redaktion war mittendrin und hat die Aufbruchstimmung eingefangen.

Die lila Welle kommt über Nacht. Die Gerechtigkeitsgasse wird zur Frauen\*streikgasse, die Spitalgasse zur Care-Arbeit-Gasse, am Bahnhof grüsst ein Transparent: „Nächster Halt: Gleichstellung“.

Oben rollen die Züge, unten wirbeln die Frauen. Mit Besen und Staubsauger, quer durch die Bahnhofshalle. Rund 20 sind es. Mit violetten Tüchern im Haar, dem Staubwedel in der Hand und dem Wäschekorb unter dem Arm. Typische Hausarbeit, mitten im Pendlerinnenstrom. Weil (Gratis-)Hausarbeit noch immer als Frauenarbeit gilt und meistens unsichtbar ist.

200 Verkäuferinnen entrollen ein langes Forderungsband.

### **Rebellinnen**

Schmuckverkäuferin Marcia eilt aus der Ladentür hinaus in die Marktgasse. Eine violette Streikfahne in der einen Hand, ein gelbes Streikfähnchen in der anderen. Dann reiht sie sich ein in die lange Frauenkette, die sich durch die ganze Strasse zieht: Rund 200 Verkäuferinnen halten eine hundert Meter lange Stoffbahn. Darauf stehen ihre Forderungen: keine Sonntagsarbeit, längerer Elternurlaub. Und endlich rauf mit den Löhnen!

Es regnet Konfetti, es gibt Musik – und noch bevor die Unia-Aktion vorbei ist, rollt die nächste Streikwelle an. 5'000 Mütter und Väter, Grossmütter und Grossväter kreuzen auf, mit Hunderten von Kinderwagen, Buben und Mädchen:

„Keine zu klein, um Rebellin zu sein“. Sie wollen Elternzeit, eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie und gute Kinderbetreuung.

### **Heldinnen**

Schon ist der Bundesplatz voll. Voll und voll und voll und voll. Die Sonne brennt, die Menge wogt. Ein Programmpunkt jagt den nächsten: Das Patriarchat steckt auf dem Bärenplatz fest. Es ist ein Holzkonstrukt auf Rollen. Eine Superheldin gibt ihm den Rest: „Nieder mit dem Patriarchat!“

Die Gassen sind viel zu klein für diese Massen. Mehr als 70'000, strömen wir durch die Hauptstadt als endloser Demozug. Wir legen einen Sitzstreik ein, wir klatschen und singen und rufen im Takt. Und als die ersten Frauen wieder zurück auf dem Bundesplatz eintreffen, sind die letzten noch gar nicht gestartet.

Irgendwann stehen wir alle zusammen: wir Frauen, die seit Monaten auf diesen Tag hingearbeitet haben. Wir halten uns in den Armen, jubeln, lachen und weinen. Lange hatten wir von diesem Tag geträumt und ihn uns doch nicht zu erträumen gewagt. Und dann – am Ende – schrieben wir Geschichte.

Patricia D'Incau.

Work online, 28.6.2019.

Personen > D'Incau Patricia. Frauenstreik Bern. Work online, 2019-06-28